

PROJEKTENTWICKLUNG

BAUMANAGEMENT

SANIERUNG

HAUSVERWALTUNG

Architektenwettbewerb Völs Albertstraße 1+4 Registriernummer 23/12 Protokoll zur Jurysitzung

Sitzungsdatum, Zeit, Ort:

25.03.2013, 09:15 – 15:20 Uhr, Innsbruck, TIGEWOSI, Fürstenweg 27

Teilnehmer:

Frau Arch. Mag. Arch. Marie Therese Harnoncourt:

mth@thenextenterprise.at

Preisrichterin, Vorsitzende

Herr Arch. Christoph Mayr Fingerle

arch@mayrfingerle.com

Preisrichter

Herr Arch. DI Hanno Vogl-Fernheim:

office@vogl-fernheim.comPreisrichter, Stellvertreter
der Vorsitzenden

Herr Bgm. Erich Ruetz:

sekretariat@voels.tirol.gv.at

Preisrichter

Herr Ing. Mag. Gerhard Mayer:

gerhard.mayer@filak.at

Preisrichter

Herr Ing. Franz Mariacher:

franz.mariacher@tigewosi.at

Preisrichter

Herr Ing. Mag.(FH) Harald Schallenmüller:

harald.schallenmueller@tigewosi.at Vorprüfer, Schriftführer

Herr DI Simon Speigner:

atelier@sps-architekten.at

Ersatzpreisrichter

Herr Bmstr. Florian Rangger:

f.rangger@voels.tirol.gv.at

Ersatzpreisrichter

Herr DI Helmut Synek:

helmut.synek@tigewosi.at

Ersatzpreisrichter

Verteiler per E-Mail:

Anwesende, Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Tirol und Vorarlberg, Teilnehmer

Eröffnung

Die Jurysitzung wird um 09:15 Uhr vom Auslober eröffnet. Die konstituierende Sitzung wurde bereits im Dezember 2012 abgehalten. Das Wort wird an die Vorsitzende übergeben.

Feststellungen und Aufklärungen

Die Identität der Jury ist geprüft, es wird die Beschlussfähigkeit und Unbefangenheit festgestellt. Die erschienenen Ersatzmitglieder sind nicht in Vertretungs-/Ersatzfunktion anwesend. Es wird einstimmig beschlossen, dass diese Ersatzmitglieder als Berater ohne Stimmrecht an der Jurysitzung teilnehmen werden.

Es erfolgt der Hinweis auf die Schweigepflicht bis zum Vorliegen des Ergebnisses. Eine Stillhaltefrist ist nicht vorgesehen.

Ablauf der Jurysitzung

Die Vorsitzende schlägt folgenden Ablauf der Jury bis Mittag vor:

1.) Prinzipielle Erläuterung der Aufgabenstellung und der wesentlichen Parameter vonseiten der

Gemeinde, des Betreibers des Personalwohnheims und der 2-Zimmer-Wohnungen für alleinerziehende Mütter (TIWAG), des Bauträgers (TIGEWOSI) und der Juroren.
2.) Gemeinsame Durchsicht aller Projekte mit Bericht der Vorprüfung.
3.) Zeit um sich alleine die Projekte durchzusehen.
4.) 1. Wertungsrunde.

Wenn ein Projekt auch nur eine Pro-Stimme erhält, soll es in die nächste Wertungsrunde kommen. Die Projekte sollen vor allem hinsichtlich des städtebaulichen und funktionalen Aspekts diskutiert und beurteilt werden.

Weiters wird festgehalten, dass ein bereits ausgeschiedenes Projekt jederzeit zur weiteren Beurteilung zurückgeholt werden kann.

Dem Vorgehen wird einstimmig zugestimmt.

Die Vorsitzende fragt die Vorprüfung, ob alle Projekte zeitgerecht eingereicht wurden und die Kriterien der Ausschreibung erfüllen.

Bericht des Vorprüfers:

Alle 9 Projekte wurden zeitgerecht und im geforderten Umfang beim Auslober abgegeben. Die Projekte wurden vom Vorprüfer geöffnet und mit einer Wettbewerbsnummer (1-9) versehen, die die Kennzahl überdeckt. Die Anonymität war bei allen Projekten gegeben.

Generell waren bei allen Projekten die Nutzflächen der Wohnungen zu korrigieren, da Schachtgrößen, Wandstärken, etc. nicht immer berücksichtigt wurden. Die Berechnungen wurden geprüft und gegebenenfalls korrigiert.

Im Zuge der Vorprüfung sind zwei Projekte aufgefallen, die eine wichtige bauphysikalische Vorgabe nicht erfüllen. Auf diese Vorgabe wurde beim Hearing ausdrücklich hingewiesen.

Die Jury beschließt einstimmig diese Projekte im ersten Wertungsdurchgang zu belassen, um den von der Vorprüfung festgestellten Mangel gemeinsam zu begutachten und zu beurteilen.

Weiters wird einstimmig beschlossen, dass allen Teilnehmern die Aufwandsentschädigung zusteht.

Die Vorsitzende bittet die Vorprüfung um den Bericht zu jedem Projekt. Anschließend wird jedes Projekt anhand der Pläne und des Modells diskutiert und erläutert.

Nach eingehender Durchsicht aller Projekte erfolgt die 1. Wertungsrunde.

1. Wertungsrunde

In der 1. Wertungsrunde werden folgende Projekte ausgeschieden:

- 1, 6, 7.

In die 2. Wertungsrunde kommen die Projekte 2, 3, 4, 5, 8, 9.

Nach einer weiteren Diskussion anhand der verbleibenden Projekte, vor allem über die städtebaulichen und funktionalen Aspekte, erfolgt der 2. Wertungsdurchgang.

2. Wertungsrunde

In der 2. Wertungsrunde werden folgende Projekte ausgeschieden:

- 2, 4, 8

Es verbleiben die Projekte 3, 5, 9 für die 3. Wertungsrunde.

Die Jurysitzung wird von 12:00 – 12:50 für die Mittagspause unterbrochen.

In einem gemeinsamen Durchgang werden alle Kennzahlen nochmals vertieft verglichen wie auch die Vor- und Nachteile der Wettbewerbsbeiträge gegenübergestellt.

3. Wertungsrunde

In der 3. Wertungsrunde wird nach ausgiebiger Diskussion das Projekt 3 zum Siegerprojekt gekürt.

Beurteilungen:

1. Wertungsrunde – Ausscheidung:

Projekt Nr. 1:

Aufgrund der nicht durchführbaren logistischen Abwicklung der Bauvorhaben (Errichtung des Personalwohnhauses zu jeweils 50% aufgeteilt auf die beiden Grundstücke) wurde eine weitere Bewertung nicht vorgenommen. Der Gedanke einer Vermischung wurde jedoch positiv gesehen.

Projekt Nr. 6:

Hier wird an die bestehende Baukörperstruktur erinnert und es lassen dadurch keine neuen außenwirkenden städtebaulichen Qualitäten, welche sich positiv auf das Umfeld auswirken, erkennen. Die Monotonie der Mittelgänge beim Personalwohnhaus sowie bei den Wohnungen konnte nicht überzeugen.

Projekt Nr. 7:

Die sehr explizite Entscheidung des Wechsels zwischen der Bebauungsart (Personalwohnhaus) der beiden Grundstücke kann aus logistischen Gründen nicht realisiert werden.

2. Wertungsrunde – Ausscheidung:

Projekt Nr. 2:

Durch die Situierung der Baukörper wurde zwar die Situation des Straßenraumes verändert, aber die neu formierten Außenräume stellen keine neuen Qualitäten dar. Es gibt massive Mängel bei den Laubenganglösungen im Hinblick auf die Belichtung von Aufenthaltsräumen (Schlafräumen).

Projekt Nr.4:

Die Qualitäten der Außenräume konnten bei diesem Projekt nicht überzeugen. Die angestrebte „Durchwegung“ ist nicht erkennbar.

Bei der Grundrissgestaltung fielen die langen Gänge negativ auf.

Projekt Nr. 8:

Die Orientierung der Baukörper in Bezug auf das Umfeld ist nicht nachvollziehbar.

Die Qualität der dreiecksförmigen Innenbereiche konnte nicht überzeugen.

3. Wertungsrunde:

Projekt Nr. 5:

Das Projekt leistet einen interessanten, gut ausgearbeiteten, städtebaulichen Beitrag. Einerseits wird eine großräumige Hofstruktur für das Wohnheim und die Kleinwohnungen vorgeschlagen, andererseits wird ein Wohnblock mit Loggiaeinschnitten strukturiert, welcher eine entsprechende, allgemein nutzbare, Außenfläche anbietet.

Beim Hofgebäude fehlt die gewünschte Durchlässigkeit der „Durchwegung“ zur Umgebung. Es werden keine neuen Besucherparkplätze geschaffen, ebenso ist die Anzahl der Tiefgaragenstellplätze nicht befriedigend. Die Erschließung des Wohngebäudes ist zwar differenziert gestaltet, lässt jedoch dunkle Gangbereiche erwarten. Dieses starre Konzept lässt wenig Spielraum für Veränderungen bzw. Verbesserungen zu.

Projekt Nr. 9:

Dieses Projekt überzeugt durch eine entsprechende Kompaktheit. Die Hofbildungen wurden hinsichtlich Belichtung und akustischer Qualität negativ beurteilt.

Projekt Nr. 3 (Siegerprojekt):

Städtebaulich überzeugt dieses Projekt mit der Orientierung der Baukörper an das Umfeld.

Dieses Ensemble überzeugt in sich und in der umliegenden Struktur.

Die Anordnung und Grundrissstruktur der einzelnen Baukörper ermöglicht eine hohe Flexibilität.

Diese Kleinstrukturierung der Baukörper ermöglicht eine zweiseitige Belichtung der Wohntypologien. Der Wunsch nach einer luftigeren Bebauung der vorhandenen, stark rigiden, Verbauung wurde hier am besten umgesetzt.

Das Projekt erzeugt eine Strahlkraft für das Umfeld in Bezug auf Aufenthaltsqualität im Außenbereich.

Empfehlungen für die weitere Bearbeitung und Beauftragung unter noch zu definierenden Bedingungen:

- Eine Unterstützung des Ensemblekonzeptes durch eine Höhenstaffelung von der vorgeschlagenen Bebauung von derzeit E+3 auf bis zu E+5 (im Bereich der beiden nördlichen Baukörper auf dem GSt. 800/22) wäre empfehlenswert. Damit würde die unterschiedliche Höhenentwicklung des Bestandes überbrückt.
- Weiters wird empfohlen die fehlenden Besucherparkplätze, falls oberirdisch keine adäquate Lösung erzielbar ist, unterirdisch anzuordnen.
- Das Verhältnis der Länge zur Breite einer Personalwohneinheit wird positiv beurteilt. In der Ge-

samtheit sollte jedoch eine größere Nutzfläche erzielt werden.

- Eine Differenzierung des Außenbereichs der Personalwohnungen zu den übrigen Wohnungen (z. B. durch loggiaähnliche Ausbildungen) ist anzustreben.
- Die weitere Entwicklung des Außenraumes wird als wesentlicher Bestandteil dieses Projektes gesehen.

Öffnen der Verfasserbriefe, Verständigung:

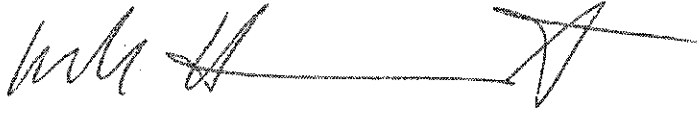
- Projekt 1 = Kennzahl 201313: Wiesflecker Architekten ZT GmbH
Mitarbeiter: DI Andrea Kammerlander, DI Stefan Köll, Mag. Josef Wiesflecker, DI Jürgen Groener, Arch. DI Michael Kritzingner
- Projekt 2 = Kennzahl 180778: Architektin DI Silvia Brunner
Mitarbeiter: Lino Lanzmaier, Prof. Dr. Susanne Elsen, Sozialwissenschaftlerin
- Projekt 3 = Kennzahl 271287: ARGE Architekten DI Sebastian Neuschmid + DI Harald Kleinheinz
Mitarbeiter: Tobias Julinek
- Projekt 4 = Kennzahl 310712: Architekt DI Richard Freisinger
Mitarbeiter: DI Tom Hillebrand
- Projekt 5 = Kennzahl 181717: Architekt Florian Schedle
Mitarbeiter: DI Thomas Getzner
- Projekt 6 = Kennzahl 825048: Architekt DI Joachim Andreas Wieser
- Projekt 7 = Kennzahl 686937: teamk2 (architects) ZT GmbH
Mitarbeiter: Meinhard Spörr, DI Christian Schgaguler, DI Peter W. Hammerle, DI Christian Widmann, DI Hans Bodlos, DI Annelies Ritsch, Jan Niklas Schöpf
- Projekt 8 = Kennzahl 551050: Architektin DI Karin Triendl
Mitarbeiter: DI Bernadette Luger, Jelena Perusinovic, Arch. DI Patrick Fessler, LINDLE_BUKOR Atelier für Landschaftsarchitektur
- Projekt 9 = Kennzahl 715142: upzirben, Architekt DI Günther Gasteiger

Die Vorsitzende dankt der Jury für die gute Zusammenarbeit und der Vorprüfung für die gute Vorbereitung und beschließt um 15:20 die Jurysitzung.

Der Wettbewerbssieger wurde am 25.03.2013 telefonisch von der Vorsitzenden verständigt, die schriftliche Benachrichtigung erfolgte per E-Mail. Den weiteren Teilnehmern wurde das Ergebnis am 25.03.2013 schriftlich per E-Mail mitgeteilt.

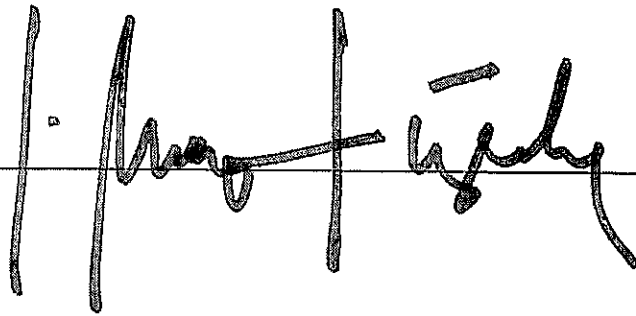
Die Wettbewerbsprojekte können in der KW15/2013 nach telefonischer Voranmeldung (Herr Schallermüller, 0512/2220-37) im Büro der TIGEWOSI besichtigt werden.

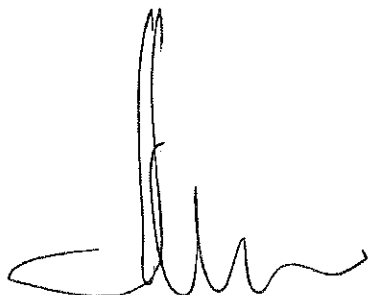
Genehmigung und Unterfertigung des Protokolls:



Arch. Mag. Arch. Marie Therese Harnoncourt

Arch. Christoph Mayr Fingerle

A handwritten signature in black ink, written over a horizontal line. The signature is highly stylized and cursive, appearing to read 'Christoph Mayr Fingerle'. The letters are connected and fluid, with some vertical strokes that are quite tall and thin.

A handwritten signature in black ink, consisting of a tall, narrow vertical stroke on the left, followed by a series of connected, wavy horizontal strokes that form the rest of the name.

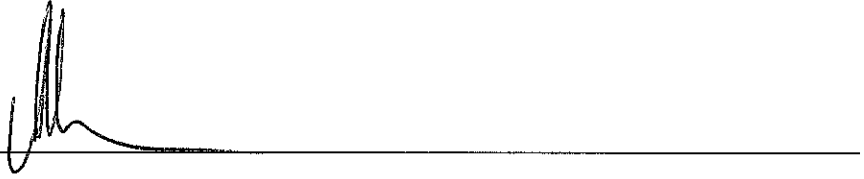


Bgm. Erich Ruetz



Ing. Mag. Gerhard Mayer

Ing. Franz Mariacher

A handwritten signature in black ink, consisting of several vertical strokes followed by a horizontal line that extends to the right, crossing the horizontal line of the text below.